

Artikel in der Thüringer Allgemeinen vom 06.04.2013

Greußener Autorin legt ihr nächstes Buch vor

Brita Rose-Billert beschreibt in „Die Farben der Sonne“ die Geschichte eines jugendlichen Halb-Indianers



Brita Rose-Billert aus Greußen blickt mittlerweile bereits auf vier eigene Publikationen zurück, weitere sind bereits in Planung.
Foto: Nico Kiesel

VON SEBASTIAN GARTHOFF

Greußen. Dass Kinder die härtesten Kritiker sind, weiß Brita Rose-Billert nur zu gut. „Die fragen dann auch wirklich bis ins Detail“, sagt die Greußener Autorin, die nun ihre neueste, insgesamt bereits vierte Publikation vorgelegt hat.

„Die Farben der Sonne“ heißt ihr Werk, in dem sie den Leser erneut mit in die Welt der Indianer Nordamerikas entführt. Die haben sie schon seit Jugendzeiten fasziniert, erzählt sie im TA-Gespräch. In der Bibliothek habe sie die damals förmlich verschlungen.

Brita Rose-Billert wurde 1966 in Erfurt geboren und ist ausgebildete Krankenschwester. Als solche ist sie auch heute noch freischaffend im gesamten Bundesgebiet unterwegs.

Wenn sie dann abends in ihrer Pension alleine ist, bringt sie ihre Gedanken zu Papier. Gelesen werden die fertigen Kapitel von ihrem Mann und ihrem Sohn. Auch die halten sich mit Kritik nicht zurück. Und die Indianer-Freunde unter ihrer Leserschaft erst recht nicht. „Die Suchen nach jeder kleinsten Unstimmigkeit“, sagt die Autorin.

Doch Brita Rose-Billert weiß, wovon sie berichtet. Seit 2006 schreibt sie in Rücksprache mit den amerikanischen Ureinwohnern. Immer wieder reist sie in die Vereinigten Staaten, zuletzt erst im vergangenen Jahr.

Auf ihren Reisen durch die Reservationen sammelt sie Fakten und Geschichten. Darüber sind zudem persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden.

Brita Rose-Billert hat bereits

drei Romane veröffentlicht, die sich mit der heutigen Situation der Indianer auseinandersetzen.

In „Die Farben der Sonne“ hat sie die Handlung zunächst in einer Großstadt, in Chicago angesiedelt.

Es erzählt von Blue McKenzie, einem 12-jährigen Waisenkjungen, der sich als Halb-Indianer plötzlich in einer Reservation wiederfindet und am liebsten sofort wieder abhauen würde.

Doch die Pferde und sein Großvater Wayton üben einen eigentümlichen Zauber auf ihn aus.

„Thüringer Allgemeine“ verlost zwei Exemplare von „Die Farben der Sonne“. Darüber freuen darf sich, wer am Montag um 11 Uhr als erstes in der Lokalredaktion Sondershausen anruft, Tel. (03632) 71 32 13.